

**NI = 1. Nachtrag
Stand: 24.02.2012**

An die
Mitglieder
des Bauausschusses

Gummersbach, den 27.02.2012

**EINLADUNG
BAUAUSSCHUSS**

BA/002/2012

für Montag, 05.03.2012, 15:00 Uhr

im Berufskolleg Hepel, Hans-Böckler-Straße 5, 51643 Gummersbach

Tagesordnung

Ifd. Nr.	Tagesordnungspunkt	Vorlagennummer
A Öffentlicher Teil		
1.	Einwohnerfragen	
2.	Hochbau	
2.1.	Rettungswachen	
NI	2.1.1. Sachstand Rettungswachen	0076/2012/IV
NI	2.1.2. Errichtung der Rettungswache in Reichshof-Wehnrath Ausschreibung der Bauleistungen	0077/2012/IV
NI	2.2. Bau- und Instandhaltungsprogramm 2012 hier: Berufskolleg Gummersbach-Hepel	0078/2012/IV
	2.3. Bauliche Erweiterung und Fassadensanierung des Berufskollegs Gummersbach - Dieringhausen	Vorlage wird nachgereicht
NI	2.4. Errichtung von Parkplätzen an der Kreisvolkshochschule	0080/2012/IV
3.	Anträge	
4.	Anfragen	
5.	Mitteilungen	

B Nichtöffentlicher Teil		
NI 6.	Energiesicherstellung des Kreishauses im Krisenfall hier: Auswirkungen auf den Wärmeliefervertrag mit der Stadt Gummersbach	Vorlage wird nachgereicht
7.	Anträge	
8.	Anfragen	
9.	Mitteilungen	

Bei Verhinderung bitte umgehend Frau Gipperich –**02261/882318**– informieren.

Parkmöglichkeiten bestehen auf den Parkflächen hinter dem Kreishaus sowie in der Rathaus-Tiefgarage am Rathausplatz. Parkkarten können beim Schriftführer in Ausfahrtskarten getauscht werden.

Die gesamten Unterlagen des öffentlichen Teils der Sitzung können Sie auch über das Internet unter <http://session.obk.de/bi> abrufen. Sollten Sie über einen Zugang zum Kreistagsinformationssystem verfügen, können Sie auch den nichtöffentlichen Teil unter <http://session.obk.de/ri> einsehen.

gez.

Reinhold Müller
(Ausschussvorsitzender)

beglaubigt:

gez.

Kerstin Gipperich
(Schriftführerin)

Vorlage

Bauausschuss

Sitzungsdatum: 05.03.2012

Vorlage Nr.: 0076/2012/IV

Tagesordnungspunkt	2.1.1	- öffentlich -
Betreff:		
Sachstand Rettungswachen		
Beschlussvorschlag:		
Der Bauausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die Verhandlungen mit der Gemeinde Nümbrecht bzw. der Frese-Peters-Stiftung nach Maßgabe dieser Vorlage fortzusetzen. Ferner beauftragt der Bauausschuss die Verwaltung mit der Fortsetzung und dem zeitnahen Abschluss der Verhandlungen über die Anmietung einer Immobilie in Wiehl-Bielstein zwecks Unterbringung einer Rettungswache.		

Der Sachverhalt ist auf der Rückseite dargelegt.

Finanzielle Auswirkungen des Beschlusses:		
<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen
Kosten €	Produktgruppe	Haushaltsjahr
Auswirkungen auf	<input type="checkbox"/> Ergebnis- und Finanzrechnung	<input type="checkbox"/> nur Finanzrechnung
	<input type="checkbox"/> Mittel stehen zur Verfügung	<input type="checkbox"/> Mittel stehen nicht zur Verfügung

SACHVERHALT

1.

Der vom Kreistag des Oberbergischen Kreises am 23.09.2010 einstimmig beschlossene Rettungsdienstbedarfsplan des Oberbergischen Kreises sieht vor, diverse Maßnahmen zur Optimierung der rettungsdienstlichen Versorgung im Kreisgebiet zu ergreifen. Unter anderem ergibt sich der Bedarf zur Neuerrichtung mehrerer Rettungswachen.

Neubauten von Rettungswachen haben eine große Bedeutung für die Infrastruktur des Rettungsdienstes sowie für die Qualität der Arbeit der im Rettungsdienst Beschäftigten und deren Gesundheitsschutz. Bei der Errichtung von Rettungswachen sind neben planerischen Aspekten wie Flächenwerte, Raumprogramme und Bautechnik, vor allem aktuelle rechtliche und sicherheitstechnische Vorgaben zu beachten. Hierbei spielen die Bestimmungen des Arbeitsschutzes, der Hygiene und die einschlägigen DIN-Normen eine entscheidende Rolle. Auch organisatorische Anforderungen, die einen reibungslosen Arbeitsablauf ermöglichen, müssen in die Planung mit einfließen. Erst das Zusammenwirken der planerischen, technischen und organisatorischen Maßnahmen ergibt eine tragfähige Lösung.

Im Hinblick auf die konkrete Verortung der Rettungswachen ist nicht nur der Zielbereich der Rettungsfahrzeuge sondern auch die Anbindung der Rettungswache an wichtige Hauptverkehrsstraßen von immenser Bedeutung. Für die Bauausführung spielen Grundstücksgröße und Topografie des Geländes eine wichtige Rolle.

Gemäß den Vorgaben des Rettungsdienstbedarfsplan des Oberbergischen Kreises ist die Neuerrichtung folgender Rettungswachen vorgesehen:

1. Rettungswache Marienheide /Notfallzentrum
2. Rettungswache Wipperfürth
3. Rettungswache Reichshof/Wehnrath
4. Rettungswache Nümbrecht
5. Rettungswache Wiehl/Bielstein

Die geplante Rettungswache in Nümbrecht soll den derzeitigen – ungünstigen - Standort in Nümbrecht-Elsenroth ersetzen. Für die neuen Standorte in Nümbrecht, in Wiehl-Bielstein und in Reichshof-Wehnrath ist jeweils die Errichtung einer kleineren Rettungswache geplant. In Wipperfürth und Marienheide Kotthausen sollen größere Rettungswachen entstehen.

2.

Ursprünglich – d.h. vor einer Festlegung auf konkrete Standorte bzw. Grundstücke – war angedacht, die drei kleineren Rettungswachen mit einem einheitlichen Raumprogramm als Neubau abzubilden, um hierdurch Planungskosten einzusparen und Synergieeffekte zu erzielen. Außerdem war geplant, die Umsetzung der Maßnahmen möglichst im Rahmen eines Gesamtauftrages an einen Totalunternehmer zu vergeben.

Dies vorausgeschickt teilt die Verwaltung nach Prüfung zahlreicher Standorte mit, dass das Vorhaben, drei möglichst baugleiche Wachen zu erstellen, aus verschiedenen Gründen nicht realisiert werden kann. Ursächlich hierfür ist zum einen, dass die topographischen Bedingungen der nach o.g. Gesichtspunkten geeignet erscheinenden Grundstücke unterschiedlich sind, so dass eine gleiche Bauweise nicht möglich ist.

Darüber hinaus ist in Wiehl/Bielstein der Neubau einer Rettungswache schon deshalb nicht realisierbar, weil ein freies Grundstück im Zielbereich nicht verfügbar ist.

3.

Es ergibt sich demnach die folgende Situation:

3.1. Neubau Rettungswache Marienheide/Notfallzentrum

Nach Beratung und Beschlussfassung im Bauausschuss und Kreistag am 18.05.2011 und 16.06.2011 befindet sich die Rettungswache in Marienheide-Kotthausen derzeit im Bau; ein Abschluss der Baumaßnahme wurde planmäßig für Ende des Sommers/Herbst 2012 erwartet. Die Zeitschiene ist jedoch derzeit offen, da die Rohbaufirma in Konkurs gegangen ist. Ob es aufgrund der Insolvenz des Unternehmens zu evtl. Zeitverzögerungen oder einer Erhöhung des bislang auf 864.000 € geschätzten Kostenrahmens kommen wird, ist derzeit nicht absehbar. Aktuelle Informationen können in der Sitzung gegeben werden.

3.2. Neubau Rettungswache Wipperfürth

Nach Beschlussfassung des Kreistages am 16.06.2011 ist der Bau der Rettungswache Wipperfürth aktuell ausgeschrieben.

Die Baukosten, wurden im Juni 2011 auf 1,0 bis 1,1 Mio € geschätzt. Das Submissionsergebnis bleibt abzuwarten, um endgültige Kostensicherheit zu erlangen. Mit dem Abschluss dieses Vorhabens werden die Vorgaben des Rettungsbedarfsplanes im Hinblick auf die beiden großen Rettungswachen vollumfänglich erfüllt.

3.3. Rettungswachen Reichshof-Wehnrath und Wiehl-Bielstein

Für die Rettungswachen in Reichshof-Wehnrath und Wiehl-Bielstein beauftragte der Kreistag die Verwaltung mit Beschluss vom 16.06.2011 mit der Planung der Standorte. Gleichzeitig nahm der Kreistag die seinerzeit vorgeschlagene Vergabe an einen Totalunternehmer (Bauen und Planen in einer Hand) zustimmend zur Kenntnis. Die Kosten pro Wache wurden ausweislich der Vorlage zur Kreistagsitzung am 16.06.2011 seinerzeit auf ca. 550.000 € zzgl. Grunderwerbskosten für ca. 700- 1000 qm Fläche geschätzt.

a) Im Hinblick auf ein Grundstück in **Reichshof-Wehnrath** sind die Verkaufverhandlungen über ein geeignetes Grundstück abgeschlossen. Das in Rede stehende Grundstück konnte Ende August 2011 vom Oberbergischen Kreis erworben werden. Es ist nunmehr über die Ausschreibung der Baumaßnahme zu entscheiden. Die Entscheidung soll durch gesonderten Beschluss erfolgen (siehe hierzu Vorlage zu TOP 2.1.2).

b) im Hinblick auf die neue Rettungswache in **Wiehl-Bielstein** schlägt die Verwaltung vor, in Abweichung des Beschlusses vom 16.06.2011 eine bestehende – und nach den Vorgaben des Oberbergischen Kreises durch den Vermieter baulich noch zu verändernde – Immobilie langfristig anzumieten. Um im Zielbereich präsent zu sein, muss mangels verfügbarer freier Bauflächen insoweit ein Kompromiss eingegangen werden.

Konkret konnte zwischenzeitlich eine Immobilie gefunden werden, die nach den derzeitigen Erkenntnissen nach einer Erweiterung um eine zu errichtende Garage für das Einsatzfahrzeug und einem funktionalen Innenraumumbau adäquat dem Raumprogramm einer Rettungswache im Wesentlichen zu entsprechen scheint.

Die Anmietung des in Rede stehenden Objekts erweist sich nach erster Einschätzung der Verwaltung voraussichtlich als eine kostengünstige Alternative -

4. Neubau der Rettungswache Nümbrecht

Auf Grundlage diverser Gesprächsrunden zwischen Vertretern des Oberbergischen Kreises und der Gemeinde Nümbrecht betreffend ein im Eigentum der Gemeinde Nümbrecht stehendes Grundstück hat die Gemeinde Nümbrecht dem Oberbergischen Kreis mit Schreiben vom 15.02.2012 sowohl ein Erbpachtangebot als auch ein Mietangebot unterbreitet. Als Investor bzw. Vermieter für die Mietlösung soll die Frese-Peters-Stiftung auftreten. Grundlage des Mietangebotes

sind erste Planskizzen, welche den Raumbedarf des OBK in etwa abbilden. Bei einer Erbpacht des Grundstücks würde der OBK selbst als Bauherr auftreten.

Die Verwaltung prüft derzeit beide Alternativen unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit.

Die Verwaltung schlägt insoweit vor, die Verhandlungen mit der Gemeinde Nümbrecht bzw. mit der Frese-Peters-Stiftung fortzusetzen und eine endgültige Beschlussfassung nach Vorberatung in der nächsten Bauausschusssitzung in der Sommersitzung des Kreisausschusses vorzunehmen.

gez.

Hagen Jobi
-Landrat-

gez.

Uwe Stranz
-Dezernent-

Vorlage
Bauausschuss
Kreisausschuss
Kreistag

Sitzungsdatum: 05.03.2012

Sitzungsdatum: 08.03.2012

Sitzungsdatum: 22.03.2012

Vorlage Nr.: 0077/2012/IV

Tagesordnungspunkt	2.1.2	- öffentlich -
Betreff: Errichtung der Rettungswache in Reichshof-Wehnrath Ausschreibung der Bauleistungen		
Beschlussvorschlag: Der Kreistag bestätigt seinen Planungsbeschluss für die Rettungswache Reichshof-Wehnrath vom 16.6.2011 unter Berücksichtigung des geänderten Kostenrahmens.		

Der Sachverhalt ist auf der Rückseite dargelegt.

Finanzielle Auswirkungen des Beschlusses:		
<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen
Kosten €	Produktgruppe	Haushaltsjahr 2012
Auswirkungen auf	<input type="checkbox"/> Ergebnis- und Finanzrechnung	<input type="checkbox"/> nur Finanzrechnung
	<input type="checkbox"/> Mittel stehen zur Verfügung	<input type="checkbox"/> Mittel stehen nicht zur Verfügung

SACHVERHALT

Wie schon unter TOP 2.1.1 dargestellt hat der Kreistag in seiner Sitzung am 16.06.11 nach Vorberatung im Bauausschuss die Verwaltung mit der Planung der Rettungswache Reichshof-Wehnrath beauftragt und die vorgesehenen Vergaben an einen Totalunternehmer zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Kosten wurden auf ca. 550.000 € geschätzt. Diese Kostenschätzung wurde auf der Basis der bestehenden Rettungswache (RW) in Nümbrecht-Elsenroth erarbeitet. Hier musste jedoch festgestellt werden, dass diese Wache, deren Entwurf aus dem Jahr 2002 stammt, den heutigen Anforderungen an RW in keiner Weise mehr entspricht.

Zur Vorbereitung der Ausschreibung wurde nunmehr das Raumprogramm überarbeitet und in einem Testentwurf umgesetzt.

Im Einzelnen gilt Folgendes:

Es müssen weitergehende Anforderungen des Arbeitsschutzes für die dort im 24-Std.-Dienst tätigen Mitarbeiter/innen berücksichtigt werden, was zu größeren Aufenthalts-, Ruhe- und vor allem Sanitärbereichen führt, die darüber hinaus auch für Frauen und Männer vorgehalten werden müssen.

Außerdem gibt es Anforderungen aus dem Hygienebereich, wonach heute ein Desinfektionsbereich mit Schleuse und separater Dusche vorgehalten werden muss, sowie ein Wäsche- und Medikamentenlager.

Aus brandschutztechnischer Sicht müssen die Sauerstoffflaschen in einem eigens dafür hergerichteten Lager mit direkter Verbindung nach außen untergebracht werden.

Darüber hinaus sind die heute eingesetzten Rettungswagen größer als die früheren Modelle, so dass auch die Fahrzeughalle gegenüber dem alten Entwurf vergrößert werden musste.

Dies führt insgesamt zu einer Vergrößerung von Flächen und umbauten Raum und in der Folge zu Kostenerhöhungen. Hinzu kommen Kosten aus den Anforderungen der mittlerweile in kraft getretenen ENEC 2012 und besonderen Schallschutzanforderungen durch die Nähe zur Autobahn. Nachdem mittlerweile vorliegenden Bodengutachten sind auch erhöhte Gründungskosten zu kalkulieren. Somit kann der zunächst geschätzte Kostenrahmen von 550.000 € nicht eingehalten werden.

Die Kosten für den Bau müssen heute auf ca. 690.000 € geschätzt werden. Hinzu

kommen die Kosten des Grunderwerbs in Höhe von 32.000 € aus dem bereits geschlossenen Kaufvertrag mit der Gemeinde Reichshof.

gez.

Hagen Jobi
-Landrat-

gez.

Uwe Stranz
-Dezernent-

Vorlage
Bauausschuss
Kreisausschuss
Kreistag

Sitzungsdatum: 05.03.2012

Sitzungsdatum: 08.03.2012

Sitzungsdatum: 22.03.2012

Vorlage Nr.: 0078/2012/IV

Tagesordnungspunkt	2.2	- öffentlich -
Betreff:		
Bau- und Instandhaltungsprogramm 2012 hier: Berufskolleg Gummersbach-Hepel		
Beschlussvorschlag:		
Der Kreistag nimmt das Bau- und Instandhaltungsprogramm 2012 für das Berufskolleg Gummersbach – Hepel zustimmend zur Kenntnis.		

Der Sachverhalt ist auf der Rückseite dargelegt.

Finanzielle Auswirkungen des Beschlusses:		
<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen
Kosten € 650.000	Produktgruppe	Haushaltsjahr 2012
Auswirkungen auf	<input type="checkbox"/> Ergebnis- und Finanzrechnung	<input type="checkbox"/> nur Finanzrechnung
	<input type="checkbox"/> Mittel stehen zur Verfügung	<input type="checkbox"/> Mittel stehen nicht zur Verfügung

SACHVERHALT

Bei dem Gebäude des Berufskollegs Gummersbach Hepel handelt es sich um eine Schule mit über 10.000 qm Bruttogeschossfläche und 6150 qm Nutzfläche, die sich auf insgesamt 55 Klassenräume, ein Forum, den Verwaltungstrakt und Fach- und Arbeitsräume verteilen.

Der Altbau mit seinen 40 Klassenräumen wurde in den 1950iger Jahren errichtet und 2002 um einen Neubautrakt mit 15 Klassen, Forum und Verwaltung erweitert.

Nach der Fertigstellung des Neubaus arbeitet die Verwaltung Zug um Zug daran, den knapp 60 Jahre alten Altbau technisch und optisch zu ertüchtigen. Wesentliche Elemente, wie z.B. Toilettenanlagen, stammen noch aus der Entstehungszeit.

Kontinuierliche Instandhaltungsarbeiten sind zwingend erforderlich, um die Gebäudesubstanz zu erhalten und eine zeitgemäße Nutzung zu gewährleisten.

Beginnend mit der Außenhaut wurde daher, verteilt über die letzten Jahre, das Dach des Altbaus komplett neu gedämmt und eingedeckt, alle Fenster wurden ausgetauscht und ca. 2/3 die Fassade wurde mit einem Wärmedämmverbundsystem (WDVS) gedämmt. Ein Bauabschnitt davon wurde 2011 mit Mitteln des Konjunkturpakets ausgeführt. Diese Maßnahmen an der Außenhaut haben bereits zu einer Verringerung des Gasverbrauches von ca. 1.500 MW/h auf unter 1.000 MW/h geführt.

Für 2012 sieht die Verwaltung folgende Maßnahmen für dringend an:

650.000 €	Gesamtsumme Instandhaltung, davon
250.000 €	WDVS des bereits vorgerichteten letzten Teils der Fassadendämmung und somit Abschluss der Gesamtmaßnahme
200.000 €	Bereits in den vergangenen 4 Jahren wurde die dringend notwendige Sanierung der Treppen und Flure begonnen. Neben neuen Fußböden wurden zunächst im Zuge der Amokprävention die Arbeiten an der elektrischen Akustikanlage durchgeführt; 2012 folgen nun die Arbeiten im Bereich der Decke (Beleuchtung, Brandmeldeanlage) sowie Restarbeiten zum Brandschutz (Wandhydranten erneuern, Glasbausteine

im F90 ersetzen, T30 Türen einbauen), Verbesserung des Schallschutzes durch Unterdecken. Danach folgen die erforderlichen Putz- und Malerarbeiten.

- 100.000 €** Auf der 1. Etage (Ebene 300) müssen dringend die über 50 Jahre alten **Sanitäreanlagen**, einschließlich der Rohrleitungen erneuert werden, nachdem die Sanitäreanlagen auf den anderen Ebenen bereits in den Vorjahren erneuert wurden.
- 50.000 €** Kontinuierlich wird jedes Jahr eine Anzahl von **Klassenräumen renoviert** (2012 – EG Ebene 300), um einen Sanierungsrückstau zu vermeiden.
- 10.000 €** **Umbau des ehem. Physiksaales**
- 10.000 €** Im Zuge der Umsetzung des Amokpräventionsplanes werden **Knaufschließzylinder** eingebaut.
- 30.000 €** **Unvorhergesehenes und Kleinreparaturen**

In den nächsten Jahren werden weitere Arbeiten zur Bestandserhaltung erforderlich.

Hier ist zu nennen die Instandsetzung des westlichen Teils des Altbaus, die Sanierung einer Außenfläche mit Stützmauer mit Terrassenabdichtung, sowie die Instandsetzung weiterer Klassenräume und Fachräume. Ebenfalls steht in den nächsten Jahren gegebenenfalls die Sanierung der Heizung an, eventuell mit Umstellung auf andere Energieträger.

gez.

Hagen Jobi
-Landrat-

gez.

Uwe Stranz
-Dezernent-

Vorlage

Bauausschuss

Sitzungsdatum: 05.03.2012

Kreisausschuss

Sitzungsdatum: 08.03.2012

Kreistag

Sitzungsdatum: 22.03.2012

Vorlage Nr.: 0080/2012/IV

Tagesordnungspunkt	2.4	- öffentlich -
Betreff: Errichtung von Parkplätzen an der Kreisvolkshochschule		
Beschlussvorschlag: Der Kreistag beschließt, die für die Errichtung der Parkplätze an der KVHS erforderlichen Mittel über den Veränderungsnachweis in den Finanzplan einzustellen.		

Der Sachverhalt ist auf der Rückseite dargelegt.

Finanzielle Auswirkungen des Beschlusses:		
<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen
Kosten 200.000 €	Produktgruppe 1.04.02	Haushaltsjahr 2012
Auswirkungen auf	<input type="checkbox"/> Ergebnis- und Finanzrechnung	<input type="checkbox"/> nur Finanzrechnung
	<input type="checkbox"/> Mittel stehen zur Verfügung	<input type="checkbox"/> Mittel stehen nicht zur Verfügung

SACHVERHALT

In der Bausausschusssitzung am 07.02.2011 wurde die Verwaltung aufgefordert zu prüfen, ob der Schützenplatz in Niederseßmar als Parkplatz für die Kreisvolkshochschule genutzt werden kann.

Nach Rückfrage bei der Stadt Gummersbach ist der Schützenplatz langfristig an den Schützenverein Niederseßmar verpachtet. Der Vorsitzende des Schützenvereins hat eine Nutzung als Parkplatz abgelehnt, da sie dem Nutzungs- und Vermarktungskonzept des Schützenvereins entgegensteht.

gez.

Hagen Jobi
-Landrat-

gez.

Uwe Stranz
-Dezernent-